



Global Institute for  
Structure relevance,  
Anonymity and  
Decentralization i.G.

**GISAD Stellungnahme zu [https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13617-EU-Justizbarometer-2023\\_de](https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13617-EU-Justizbarometer-2023_de)**

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

**Herausforderungen:**

GISAD begrüßt die Initiative der EU-Kommission, über ein EU-Justizbarometer eine Verbesserung der nationalen Justizsysteme zu erreichen. GISAD beschäftigt sich ausschließlich mit der Justiz in einer zunehmend digitalen Gesellschaft. Dabei hat GISAD in einer aktuellen Stellungnahme <https://gisad.eu/stellungnahme-zur-drucksache-20-4200-des-deutschen-bundestags-digitaler-menschenschutz-versus-datenschutz/> gerade bewiesen, dass das derzeitige Vorgehen, irgendwelche digitalen Produkte einzuführen und im Nachhinein, zum Beispiel durch die DSGVO regeln zu wollen, nicht zum Erhalt der Demokratie geeignet ist. Vielmehr werden derzeit autokratische Systeme bevorzugt, weil sie besser zu den von der Privatwirtschaft im Interesse der Datenausbeute fokussierten Überwachungssystemen passen.

Das in der Stellungnahme geforderte Vorgehen, nicht den Datenschutz, sondern den Menschenschutz und den Erhalt vordigitaler Errungenschaften zu fördern, ist für das Entstehen eines funktionierenden Rechtsstaats in einer digitalen Gesellschaft erforderlich!

**Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgende Maßnahmen vor:**

- Einführung einer Infrastruktur zur Daseinsvorsorge und digitalen Rechtstaatlichkeit, mit GISAD und je Sprachraum einer Genossenschaft als Bestandteil.
- Digitale Produkte zu fördern, welche vordigitale, demokratische Errungenschaften in einer digitalen Gesellschaft abbilden können.
- Eine digital strukturierte soziale Kontrolle anstelle von Überwachung einzuführen.
- Mit WAN Anonymität, ohne persönliche Daten im Internet zur Verfügung zu stellen, in jedem Einzelfall eine Rechtsverfolgung zu ermöglichen.
- Außer bei Rechtsverstößen den Bürgern die uneingeschränkte Verfügungsgewalt über ihre Daten zu gewähren.
- Nicht alleine mit Algorithmen eine Überwachung zu ermöglichen, sondern KI nur für die Zuarbeit menschlicher Kontrolle zu etablieren.
- Unternehmen, welche sich mit der Entwicklung Demokratie erhaltender digitaler Produkte beschäftigen, besonders zu fördern.